

Zeitschrift: Die Erzieherin : eine Zeitschrift über weibliche Erziehung
Band: 3 (1847-1848)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Erzieherin.

Eine Zeitschrift
über weibliche Erziehung.

Herausgegeben
zum Besten des Seminars für weibliche
Erzieherinnen.

Mit frommem Sinn laßt täglich
ernst uns beten:
„Herr! lehre uns dein Amt beim
Kinde recht vertreten.“

Dritter Jahrgang.
Erstes Heft.

Zürich, 1847.

Druck und Verlag von Friedrich Schultheß.

Die
Berliner Jahrbücher
für Erziehung und Unterricht,

herausgegeben von
mehreren Lehrern Berlins

beginnen unter diesem Titel ihren dritten — als Volksschulzeitung ihren 15ten — Jahrgang. Sie gehören also zu den ältesten der jetzt noch bestehenden pädagogischen Zeitschriften.

Das warme, lebendige Interesse, welches sie dem Lehrstande und seinen Angelegenheiten schenken, hat ihnen eine so weite Verbreitung und einen so anerkannten Ruf verschafft, namentlich unter der gegenwärtigen Redaktion, daß ich jeder Anpreisung mich überhoben fühle. Was bei Zeitschriften dieser Art nie der Fall war, — es giebt fast kein namhaftes politisches Blatt, welches nicht auf sie Bezug genommen hätte, und Artikel, welche oft als nagelneu in die Zeitungen wandern, — sind für die Leser der „Jahrbücher“ längst abgethane Dinge. Die „Jahrbücher“ besitzen zwei Vorzüge vor jedem andern pädagogischen Journale; einmal, daß ihnen an Reichthum, Schnelligkeit und Neuheit der Nachrichten kein anderes gleich kommt; zweitens aber, was nicht minder beachtenswerth ist, daß sie an **Billigkeit des Preises** alle andern übertreffen.

Der Preis für 60 Bogen compressen Drucks, welche ein Volumen von mindestens 80 Bogen umfassen, ist jährlich nur 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Alle Buchhandlungen, so wie auch die preussischen Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Der Verleger
C. Grobe in Berlin.